

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 48 (2006)
Heft: 269

Artikel: Lone some Jim : Steve Buscemi
Autor: Stähli, Sarah
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-864454>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SCHWEIZER FILMARCHIV
CINETECA SVIZZERA
SWISS FILM ARCHIVE
DOKUMENTATIONSSTELLE ZÜRICH

DIE WICHTIGEN INFORMATIONEN ...

DIE RICHTIGEN BILDER ...

DIE KOMPETENTE BERATUNG ...

... ZUM FILM

Ganz zentral:

Nur wenige Minuten vom Hauptbahnhof Zürich entfernt bietet die Zweigstelle der Cinémathèque suisse in Zürich zu 60'000 Filmtiteln und Sachthemen:

- HERRVORRAGENDER FOTOBESTAND
- HISTORISCH GEWACHSENE SAMMLUNG
- SCHWERPUNKT CH-FILM

Öffnungszeiten

Telefonservice: Montag bis Freitag,
9.30 bis 11.30 Uhr und
14.30 bis 16.30 Uhr
Recherchen vor Ort nach Absprache

Kosten

Bearbeitungsgebühr für Recherchen:
pro Dossier Fr. 10.–
Kopien Fr. –.50 / Studenten Fr. –.30
Bearbeitungsgebühr
für Fotoausleihen:
für den ersten Film Fr. 50.–
jeder weitere Fr. 20.–
Filmkulturelle Organisationen
zahlen die Hälfte

Cinémathèque suisse
Schweizer Filmarchiv
Dokumentationsstelle Zürich
Neugasse 10, 8005 Zürich
oder Postfach, 8031 Zürich
Tel +41 043 818 24 65
Fax +41 043 818 24 66
E-Mail: cszh@cinematheque.ch

design-konzept: www.rolfzoellig.ch

LONESOME JIM Steve Buscemi

Eigentlich ist Jim – ein desillusionierter Schriftsteller aus New York – mit dem Vorhaben «einen Nervenzusammenbruch zu erleiden» ins Kaff seiner Kindheit zurückgekehrt. Sein suizidaler Bruder kommt ihm da jedoch zuvor: er fährt mit dem Auto gegen einen Baum und verbringt die restliche Zeit des Films einbandagiert im Bett; der misslungene Selbstmordversuch seines Bruders zwingt Jim, Haltung zu bewahren und widerwillig im elterlichen Geschäft auszuhelfen. Während seines Aufenthalts im trostlosen Goshen, Indiana, lernt er die alleinerziehende Mutter Anika kennen, für die Jim in all der Tristesse echte Gefühle entwickelt und, ohne es zu wollen, nebenbei noch zum Vorbild ihres kleinen Sohnes wird.

Was nach einer todernten Sozialstudie klingt, ist vielmehr ein auf Situationskomik aufgebaute, kleiner Film, der vor allem in seiner liebevollen Figurenzeichnung überzeugt. Inszeniert hat ihn der Schauspieler Steve Buscemi, mittlerweile eine Art Ikone des amerikanischen Independent Kinos. Schauspieler überzeugen immer wieder als äusserst sensible Regisseure, aktuelles Beispiel George Clooney mit *GOOD NIGHT, AND GOOD LUCK*. Auch *LONESOME JIM* fällt durch ein feines Gespür für die Charaktere und subtile Inszenierung auf.

Bereits *TREES LOUNGE*, Buscemis erster Langspielfilm als Regisseur, erzählte von Randfiguren und Verlierertypen. Jim ist erneut eine solche Figur: erfolglos, ohne grosses Selbstvertrauen und beschämt darüber, als letzte Zuflucht ins Hotel Mama gekrochen zu kommen. Tragischer ist nur noch die Situation seines älteren Bruders, der, um die Alimente für seine Töchter bezahlen zu können, nach der Scheidung ebenfalls zurück zu seinen Eltern gezogen ist. Jim meint denn auch, er sei ja, zugegeben, ein Verlierer, aber wenn er sich das Leben seines Bruders anschaut, frage er sich manchmal, warum sich dieser nicht schon längst umgebracht habe. Als Anika Jim fragt, was eigentlich sein Problem sei, antwortet er, ohne mit der Wimper zu zucken: «Chronic despair». Und wirklich,

die innere Verzweiflung ist ihm fortwährend ins Gesicht geschrieben.

Casey Affleck (der jüngere Bruder von *Ben Affleck* und um einiges interessanter) spielt diesen «Lonesome Jim» mit grosser Zurückhaltung und zuweilen berührender Tragik. Mit leiser hoher Stimme spricht er, beendet oft seine Sätze nicht ganz und nuschelt immer wieder besorgt, er fühle sich «dehydriert». Wenn er Anikas Sohn rät, er solle versuchen, in Zukunft etwas weniger apathisch zu sein, möchte man diesen Ratschlag am liebsten an Jim zurückgeben. *Liv Tyler* wirkt in der Rolle der Anika eher blass; dafür sorgen in Nebenrollen der Cassavetes-Schauspieler *Seymour Cassel* als proletarischer Vater und *Mark Boone Junior* als bockiger Kleinkrimineller für amüsante Momente.

Nach dem lakonischen Erzählstil und der hervorragend eingefangenen Atmosphäre der Trostlosigkeit enttäuscht das etwas zu süss geratene Ende des Filmes. Der plötzlich einsetzende einsichtige Off-Kommentar Jims mutet wie ein Fremdkörper an. Dramaturgisch wirkte Buscemis Erstling – er hat das *TREES LOUNGE*-Drehbuch selbst verfasst – um einiges glaubwürdiger.

LONESOME JIM wurde während nur sechzehn Tagen mit einem Minimalbudget auf Video gedreht, eine Low Budget Produktion par excellence. Der Film zeigt, trotz einiger Schwachpunkte, wieder einmal auf, dass es ein lebendiges amerikanisches Kino jenseits von Hollywood gibt, in diesem Fall realisiert von einem Schauspieler, der übrigens in der eigenen Rollenwahl dem Mainstream keineswegs den Rücken zuwendet.

Sarah Stähli

Regie: Steve Buscemi; Buch: James S. Strouse; Kamera: Phil Parmet; Schnitt: Plummy Tucker; Ausstattung: Chuck Voelter; Kostüme: Victoria Farrell; Musik: Evan Lurie. Darsteller (Rolle): Casey Affleck (Jim), Liv Tyler (Anika), Mary Kay Place (Sally), Seymour Cassel (Don), Kevin Corrigan (Tim), Jack Rovello (Ben), Rachel Strouse (Rachel), Sarah Strouse (Sarah), Mark Boone Junior (Evil). Produktion: Galt Niederhoffer, Celine Rattray, Daniela Taplin Lundberg, Jake Abraham, Gary Winick, Steve Buscemi. USA 2005. 35mm, Farbe, Dauer 90 Min. CH-Verleih: Xenix Filmdistribution, Zürich

